

# **Lokale Netzwerke Gesunde Kinder im Land Brandenburg Gesundheitsförderung im Setting Familie**

Satellitenveranstaltung „Gesund aufwachsen für alle“  
zum 17. Kongress Armut und Gesundheit

Donnerstag, den 8. März 2012 · Technische Universität

Daniela Graß, Koordinatorin Niederlausitzer Netzwerk Gesunde Kinder,  
Klinikum Niederlausitz GmbH

Anette Steffen, Koordinatorin Netzwerk Gesunde Kinder Teltow-Fläming,  
Evangelisches Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow GmbH

# Inhalt

- I. **Grundannahmen / Gesundheitsförderung**
- II. Struktur
- III. Entwicklung in Brandenburg
- IV. Evaluation
- V. Aus der Praxis für die Praxis

# Grundannahmen / Voraussetzungen

- Sinnhaftigkeit früher Prävention und Gesundheitsförderung (Salutogenese)
- Positive Beeinflussung der Entwicklung des Kindes durch Qualität der Beziehung – gute familiäre Beziehungen
- Nutzung aller vorhandenen Ressourcen und Strukturen im Hilfesystem – keine Parallelstrukturen aufbauen
- niedrige Schwellen als Zugang für die Teilnehmer (aufsuchend)
- kein risikogruppenspezifischer Ansatz – das Angebot richtet sich an alle sozialen Schichten



# Inhalt

- I. Grundannahmen / Gesundheitsförderung
- II. Struktur**
- III. Entwicklung in Brandenburg
- IV. Evaluation
- V. Aus der Praxis für die Praxis

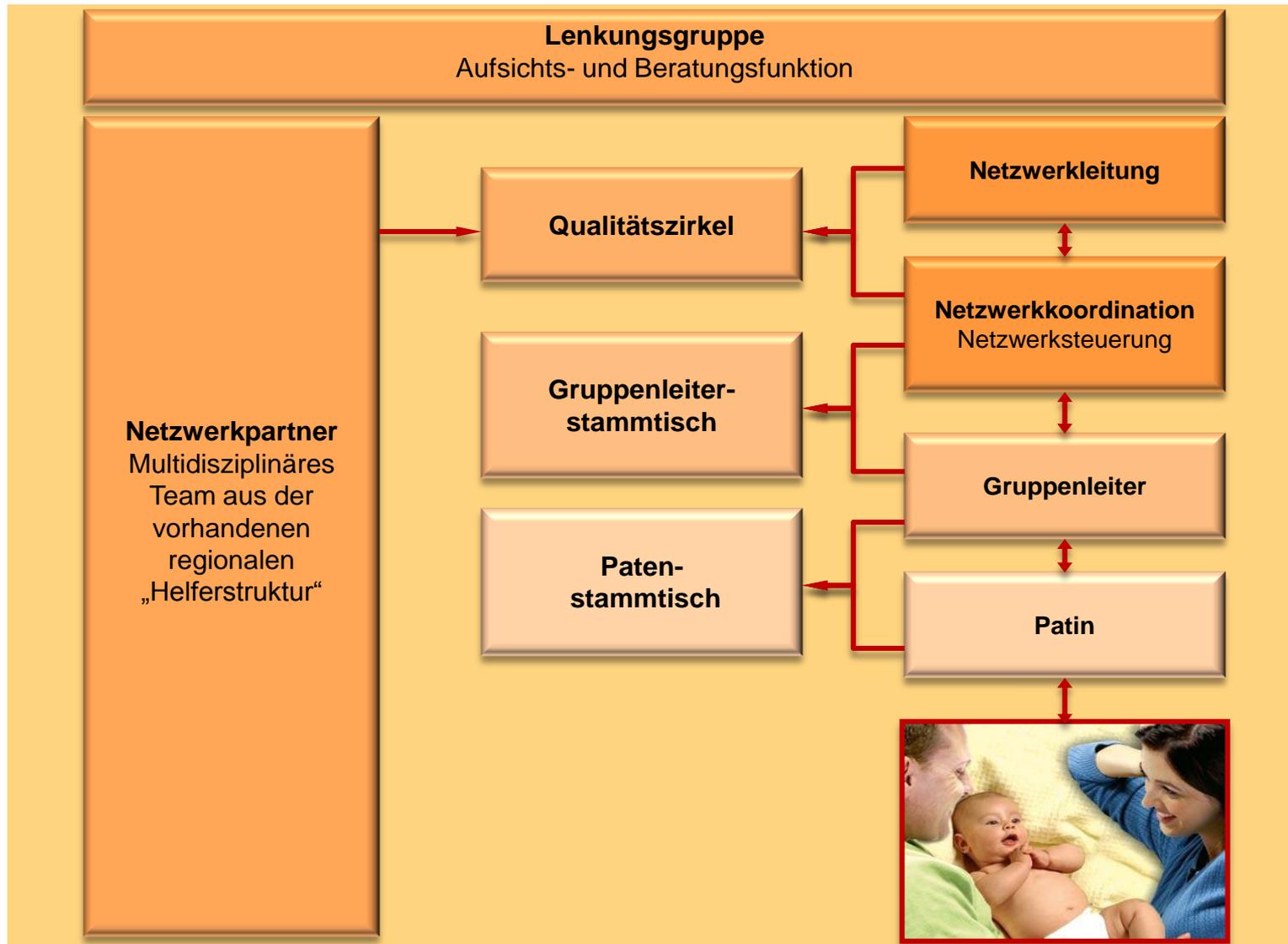
# Struktur der Netzwerke Gesunde Kinder



## Regelstruktur



# Strukturen



# Ziele des Netzwerkes

## 1. Oberziel

### Förderung der gesundheitlich-sozialen Entwicklung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren

- die Verbesserung der körperlichen Gesundheit von Kindern
- die Verbesserung der seelischen Gesundheit von Kindern
- die Entwicklung günstiger Beziehungen in den Familien



# Ziele des Netzwerkes

## 2. Oberziel

### Entwicklung von Netzwerken & Vernetzung von Angeboten

- Vernetzung von Angeboten in der Region für Schwangere und Familien bzw. Mütter und Väter (Alleinerziehende) mit Kindern bis 3 Jahre



# Ziele des Netzwerkes

## 3. Oberziel

### Projekttransfer auf andere Regionen und Standorte

- Übertragbarkeit
- Förderung und Unterstützung der Projektausweitung
- Verknüpfung der Netzwerke



# Zielgruppen

Schwangere und werdende Väter

Mütter und Familien mit Kindern bis zu 3 Jahren

Alleinerziehende Mütter oder Väter

Geschwisterkinder

Großeltern

Pflegefamilien



# Funktion der ehrenamtlichen Patinnen

**Navigator**

**Gute Seele**



**Vertraute**

**Sensor**

# Vorteile für die Netzwerk-Familien

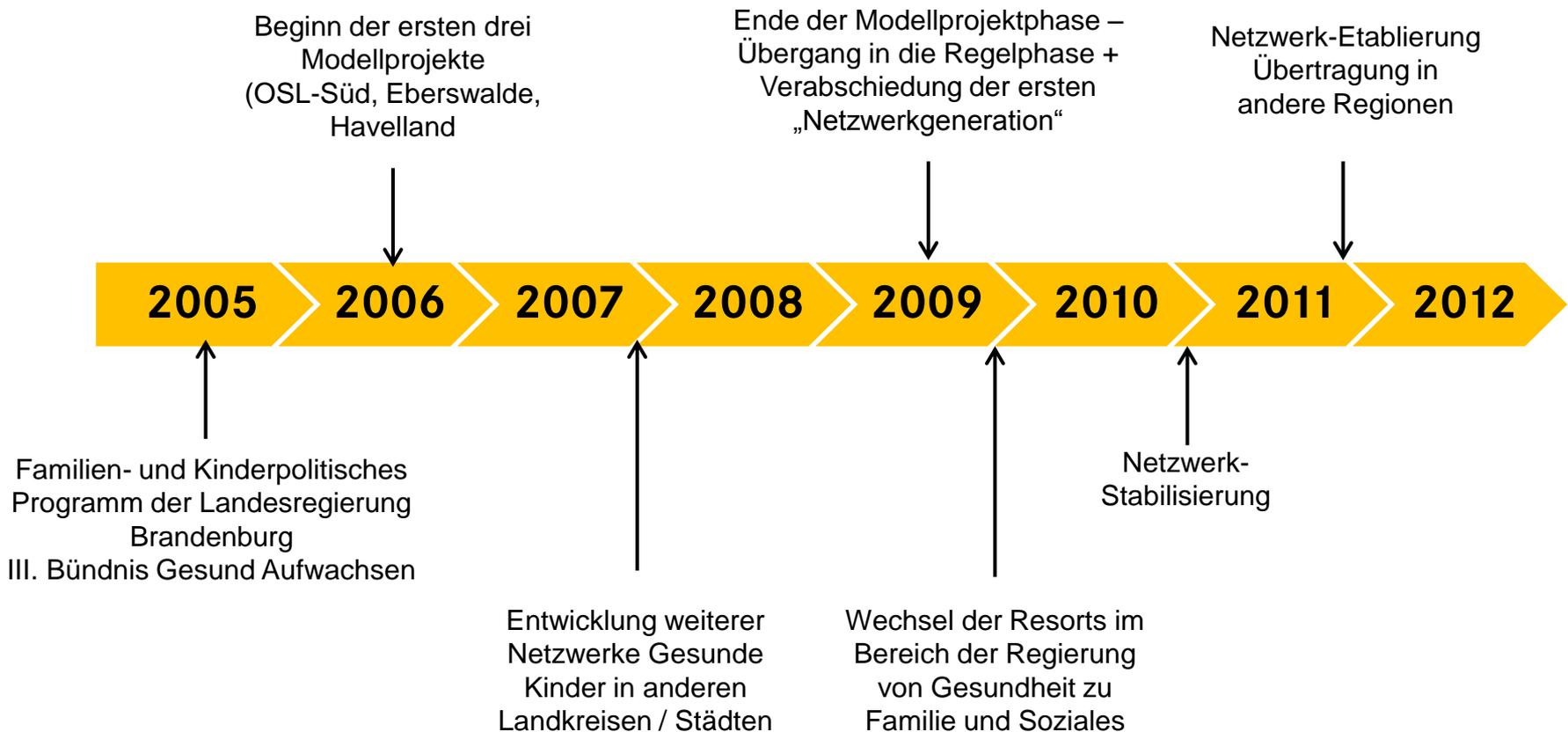
- 10 Hausbesuche der Patin + Zusatzbesuche
- Informationen durch Familienpatin
- Familienbegleitbuch
- Fortbildungsangebote über die Elternakademie
- drei hochwertige Geschenke



# Inhalt

- I. Grundannahmen / Gesundheitsförderung
- II. Struktur
- III. Entwicklung in Brandenburg**
- IV. Evaluation
- V. Aus der Praxis für die Praxis

# Entwicklung der Netzwerke



# Erfolgreicher Projekttransfer in Brandenburg

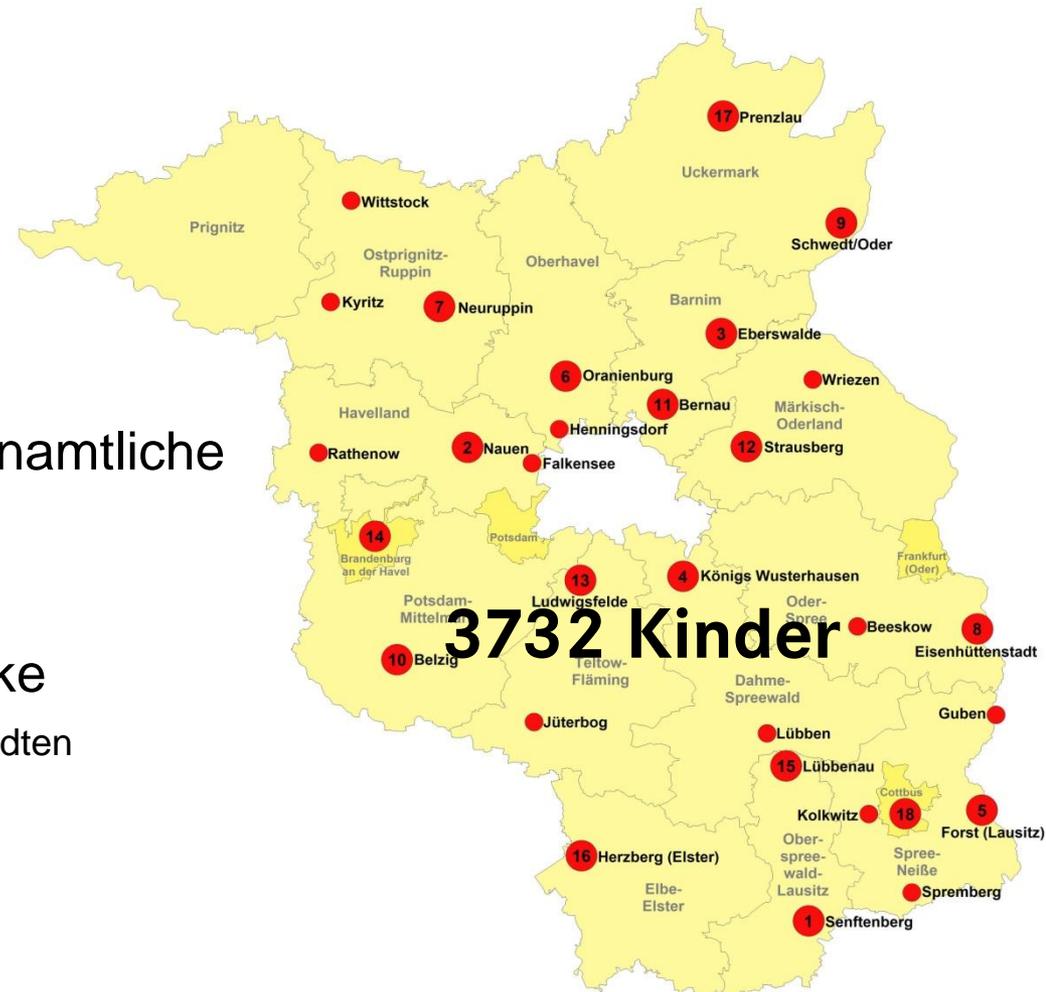
Abbildung 1: Netzwerkstandorte und Laufzeiten (Stand: 30.09.2011)

Ort(e)	Standorte	Offiz. Start	Beginn der Intervention	Laufzeit Monate bis Sep. 11	Zielkorridor für die Programmereichweite
Lauchhammer (Senftenberg)	1	Jun. 06	Jun. 06	65	>=50%
Eberswalde (BAR-Nord)	1	Dez. 06	Dez. 06	59	>=50%
Nauen, Rathenow, Falkensee	3	Sep. 06	Miz. 07	56	>=50%
Königswusterhausen, Lübben	2	Dez. 07	Dez. 07	47	21% bis 35%
Guben, Forst, Spremberg, Kolkwitz	4	Jan. 08	Mai. 08	42	21% bis 35%
Neuruppin, Kyritz, Wittstock	3	Jan. 08	Mai. 08	42	21% bis 35%
Oranienburg	1	Apr. 08	Jun. 08	41	21% bis 35%
Barnim-Süd / Bema	1	Apr. 08	Sep. 08	37	21% bis 35%
Belzig	1	Okt. 08	Okt. 08	36	21% bis 35%
Eisenhüttenstadt	1	Sep. 08	Jan. 09	33	21% bis 35%
Schwedt, Angermünde	2	Nov. 08	Miz. 09	31	21% bis 35%
Ludwigfelde, Jüterbog	2	Jan. 09	Mai. 09	29	21% bis 35%
Strausberg, Wriezen	2	Dez. 08	Jun. 09	28	21% bis 35%
Brandenburg a. d. Havel	1	Miz. 09	Jul. 09	27	21% bis 35%
Templin, Prenzlau	2	Apr. 09	Nov. 09	23	11% bis 20%
Lübbenau	1	Nov. 09	Feb. 10	20	11% bis 20%
Herzberg	1	Jan. 10	Apr. 10	18	11% bis 20%
Cottbus	1	Apr. 10	Nov. 10	11	bis 10%
Summe	30		Mittelwert	36	

(Evaluationsbericht FB+E 2011)

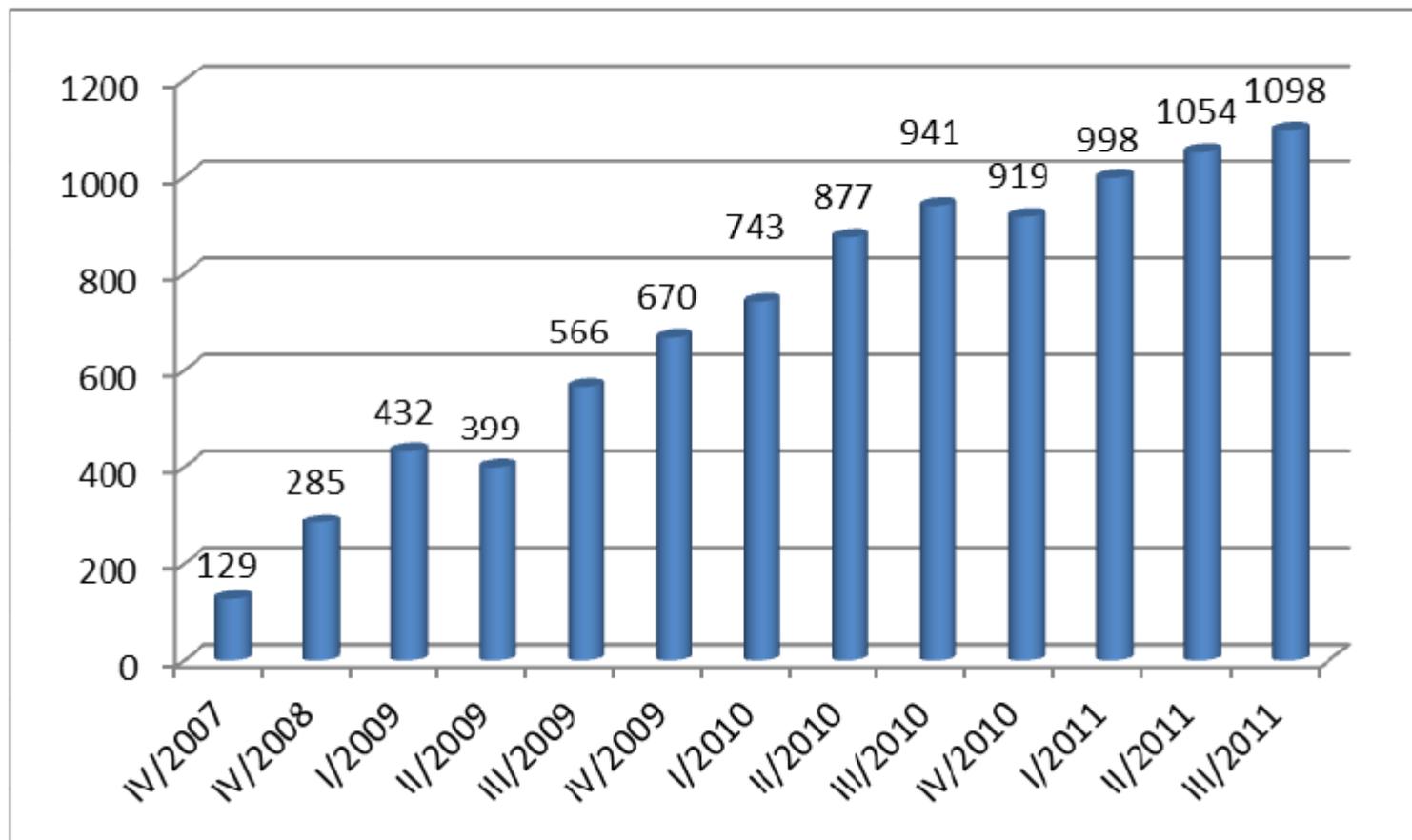
# Netzwerke Gesunde Kinder in Brandenburg

- aktuell sind ca. 1.100 ehrenamtliche Paten tätig
- derzeit gibt es 18 Netzwerke  
(in 15 Landkreisen und kreisfreien Städten  
an insgesamt 30 Standorten)



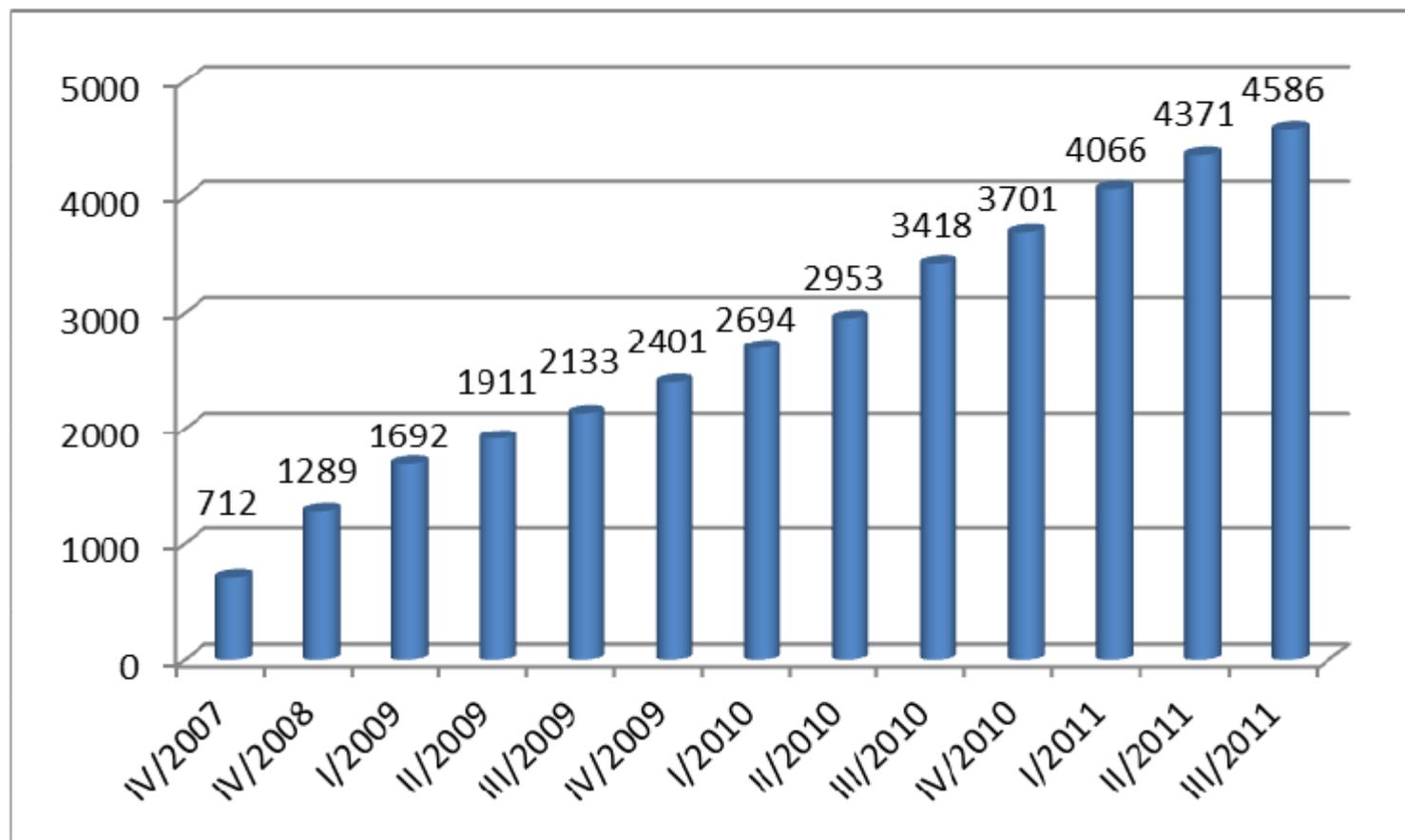
(Evaluationsbericht FB+E 2011)

Abbildung 3: Entwicklung der Zahl der Interventoren



(Evaluationsbericht FB+E 2011)

Abbildung 4: Entwicklung der Zahl der Kinder (Kumulierte Zahlen)



(Evaluationsbericht FB+E 2011)

# Bekanntheit der Netzwerke

62 % der befragten Frauen kennen das Netzwerk

97 % der befragten Frauen schätzen die Existenz des Netzwerks mit sehr gut oder gut ein

Befragungen von Frauen im Alter zwischen 18 und 45 Jahren an zwei Netzwerkstandorten mit deutlich unterschiedlicher Programmreichweite (OSL Süd,) in Januar,/Februar 2011



# Inhalt

- I. Grundannahmen / Gesundheitsförderung
- II. Struktur
- III. Entwicklung in Brandenburg
- IV. Evaluation**
- V. Aus der Praxis für die Praxis

# Zufriedenheit mit den Netzwerkleistungen

	Gesamt	Gymnasium	Mittlere Reife	Hauptschulabschl.	T-Test	Signifikant
n=	1824	585	770	469		
<b>Zufriedenheit mit den folgenden Leistungen und Angeboten des Netzwerks</b>						
<b>Zufrieden mit Geschenken des Netzwerks</b>						
Sehr zufrieden/eher zufrieden (1-3)	95,1%	95,0%	95,5%	94,5%	0,42	ns
Zufrieden(4)	1,6%	1,5%	1,6%	1,7%	0,21	ns
Eher unzufrieden/sehr unzufrieden (5-7)	1,5%	1,5%	1,3%	1,9%	0,47	ns
<b>Zufrieden mit Häufigkeit der Besuche</b>						
Sehr zufrieden/eher zufrieden (1-3)	88,3%	88,0%	88,3%	88,5%	0,23	ns
Zufrieden(4)	4,4%	4,4%	4,3%	4,7%	0,19	ns
Eher unzufrieden/sehr unzufrieden (5-7)	5,5%	5,8%	5,3%	5,3%	0,34	ns
<b>Zufrieden mit Information und Tipps bei Besuchen</b>						
Sehr zufrieden/eher zufrieden (1-3)	89,7%	87,2%	89,9%	92,8%	3,05	s
Zufrieden(4)	3,6%	4,8%	3,2%	2,8%	1,73	t
Eher unzufrieden/sehr unzufrieden (5-7)	4,6%	5,8%	4,7%	2,8%	2,47	s

(Evaluationsbericht FB+E 2011)

# Ergebnisse der Mütter-Befragung

- 34 % der Mütter haben einen geringen Sozialstatus (Hauptschulabschluss oder noch keinen Schulabschluss)  
41 % haben mittlere Reife, 22 % Abitur
- **95% sind** mit den Leistungen und Angeboten des Netzwerks insgesamt sehr **zufrieden** bis zufrieden
- **95 % wollen das Netzwerk weiter empfehlen**
- außerordentlich **hohes Maß an „Kundenzufriedenheit“**



# Vergleiche zwischen „Netzwerk-Kindern“ und „Nicht-Netzwerk-Kindern“

Erstmals konnten im **Rahmen der Reihenuntersuchungen** 2009/2010 durch den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst der Gesundheitsämter bei rund **13.500 Kindern** im Alter von 30 bis 42 Monaten **Vergleiche** zu den **362 Kindern, die in einem Netzwerk betreut wurden**, gezogen werden.

(Evaluationsbericht FB+E 2010)



# Ergebnisse

	<u>Alle Kinder</u>	<u>NGK</u>
• Teilnahme an der U7a	56,8%	68,8%
• Vorliegen des Impfausweises	88,2%	92,3%
• Feststellung eines Förderbedarfs	7,8%	5,8%
➤ Das Ergebnis ist ein <b>Indiz</b> auf die <b>positive Wirkung</b> der Netzwerke auf die Entwicklung der Kinder		

(Evaluationsbericht FB+E 2010)

# Gesundheitszustand der Kinder

- 95% der befragten Mütter bewerten den Gesundheitszustand des Kindes mit sehr gut oder gut – dabei keine Unterschiede zwischen Müttern mit unterschiedlicher Bildung

**Das ist ein erster Erfolgsindikator der Netzwerkarbeit!**

(Evaluationsbericht FB+E 2010)



# Fazit – Evaluationsbericht 2011

- hohe Kunden- und Patenzufriedenheit
- Zunahme der Kommunikation im Freundes- und Bekanntenkreis
- Steigerung der Bekanntheit der Netzwerke und der Akzeptanz
- gute bis sehr gute Strukturqualität
- positive Wirkungen auf den Gesundheitszustand der Kinder

# Inhalt

- I. Grundannahmen / Gesundheitsförderung
- II. Struktur
- III. Entwicklung in Brandenburg
- IV. Evaluation
- V. Aus der Praxis für die Praxis**

# „Was Sie machen brauchen wir.“

Abteilungsleiterin Kinder, Jugend und Familie  
DRK Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

# Nachhaltig vernetzen!

## Politische Ebene

## Strukturelle Ebene

### Fallunabhängige Vernetzung

### Fallabhängige Vernetzung

# Ziele

- Definition von Schnittstellen
- Entwicklung einer Systematik des Handelns
- Wer hat wann den Hut auf?
- **VERBINDLICHKEIT**



# 1x1 der erfolgreichen Netzwerkarbeit

- Zielklarheit
- Führung als kollektive Aufgabe
- „Richtige“ Person ( Vertreter) im Netzwerk
- Engagement/Beteiligung durch Identifikation
- Effizienter Umgang mit Zeit
- Definierte Rolle im Gemeinwesen
- Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit
- Konstruktiver Umgang mit Kritik
- Definierte Rollen im Netzwerk
- Systematische Arbeitsmethoden

# Präsentation des Familienbegleitbuches



# Stolpersteine

- Mangel an Transparenz
- Schaffung von Parallelstrukturen / Konkurrenz
- Unklare Verantwortlichkeiten
- Geringe Erreichbarkeit der Koordination
- Mangel an gemeinsamen Erfolgserlebnissen
- Ehrenamt ist nicht „umsonst“



**... damit Kinder gesund aufwachsen**



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



## Weitere Informationen

Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie

erweiterte Suche

Landesregierung Serviceportal

MASF > Familie > Netzwerk Gesunde Kinder...

### Netzwerk Gesunde Kinder

© Brebca - Fotolia.com

Brandenburg soll zu einer besonders kinder- und familienfreundlichen Region Europas gestaltet werden. Ob in der Prignitz oder der Lausitz, ob im ländlichen Oderbruch oder der Landeshauptstadt Potsdam – Familien und Kinder sind in Brandenburg willkommen und sollen sich hier wohl fühlen.

Vor diesem Hintergrund wurde 2006 das „Netzwerk Gesunde Kinder“ konzeptionell entwickelt und als zentrale Maßnahme in das familienpolitische Programm des Landes Brandenburg aufgenommen.

Kleine Kinder verlangen viel Zuwendung und Fürsorge. Sie prägen den Tagesablauf, halten insbesondere die elterliche Bezugsperson auf Trab und sind immer für Überraschungen gut. Berufliches und Privates muss mit der neuen Situation in Einklang gebracht und das Leben neu geordnet werden. Natürlich helfen Institutionen, Bücher, Broschüren und Flyer den ungewohnten Rhythmus aufzunehmen. Leider gibt es trotz der Informationsflut oft unzureichend individuelle Beratung. Es fehlt die früher durch Nachbarn und Großeltern wie selbstverständlich vermittelte Lebenserfahrung, um Wesentliches vom Unwesentlichen zu unterscheiden. Wie kann man trotz Alltagshektik in Zeiten knapper Kassen eine maßgeschneiderte persönliche Förderung gewährleisten? Wer weiß, wo Informationen kommen ist?

Hier setzt die Philosophie des „Netzwerk Gesunde Kinder“ an. Geschulte, ehrenamtlich tätige und private Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten Familien während der Schwere drei Lebensjahre des Kindes.

Aufsuchend in einer vertrauten Umgebung informieren die Familienratsgeberinnen über auf die Familie individuell abgestimmte für die gesunde Entwicklung ihres Kindes ausgerichtete Angebote staatlicher, regionaler, kommunaler, medizinischer und privater Institutionen vor Ort, unbürokratisch aus kompetentem Mund mit Herz und

**LOKALE BÜNDNISSE FÜR FAMILIE**

Familienpass Brandenburg

Familien- und kinderfreundliche Gemeinde

VERBRAUCHER-INSOLVENZ

Familienratgeber

[www.netzwerk-gesunde-kinder.de](http://www.netzwerk-gesunde-kinder.de)